

Monatsspiegel



Mai 2008



Adressaufkleber

SPD

Erlangen

Mit Nachhaltigkeit und Solidarität

von Robert Thaler, SPD-Kreisvorsitzender

Der Hamburger Parteitag und das Hamburger Programm hat eines beinhaltet:

so sehr sich die Bedingungen für Politik verändern, so wichtig bleibt es, dass vieles vom Heidelberger Programm über Godesberg und über das Berliner Programm aufgeschrieben wurde und Grundlage unserer Politik geworden ist, und auch bleiben wird.

Es ist gelungen keine Kehrtwende von unseren Zielen und Inhalten zu manifestieren, sondern es wurden die Voraussetzungen geschaffen, das, wenn das Programm einmal fortgestaltet wird, eine Basis gesetzt wurde von der aus künftige Generationen soziale und gerechte Politik gestalten können.

Wer den Anspruch erhebt nah bei den Menschen zu sein, muss wissen was der Anspruch Bayern aber gerechter beinhaltet.

Durch den demokratischen Sozialismus muss die Zukunftstauglichkeit unseres Landes ökologisch, finanziell und sozial nach

unseren Vorstellungen durchgesetzt werden, und die Nähe zu den Menschen und die Erkenntnis um ihre Probleme sind der Maßstab unseres Handelns

Nicht die fast täglichen Umfragewerte, sondern die Kontinuität sozial- demokratischer Politik muss von der Basis her eingefordert werden, und wir werden dies auch weiter tun.

Und wir brauchen auch Köpfe die dafür stehen unsere politischen Alternativen aufzuzeigen und sich zu profilieren.

Wir müssen aber auch den Zugang zu den Menschen neu definieren.

Der Kontakt zu den verschiedensten Interessensgemeinschaften, Einrichtungen, Gruppierungen und Instrumentarien ist weiter zu pflegen, und zunutzen um die Verankerung der SPD in der Gesellschaft auch vor Ort auszubauen und zu vertiefen.

Das heißt Bundes-, Landes-, Bezirks- und Kommunalpolitik sind nicht von einander zu trennen. Sie sind als Einheit zu

sehen und zu verstehen, und nur wenn uns dies gelingt werden wir dauerhaft auch Erfolg haben.

Mit Renate Schmidt im Bundestag und Wolfgang Vogel im Landtag sind der Erlanger Kreisverband und der Kreisverband Erlangen- Höchststadt hervorragend vertreten. Durch die Kandidatur von Gisela Niclas haben wir die besten Aussichten nach der Ära von Willi Gehr wieder mit großer Kompetenz im Bezirkstag vertreten zu sein. Wir freuen uns aber auch über die Kandidatur von Alexandra Hiersemann für den Landtag und Rosi Schmidt für den Bezirkstag, und werden nach einem erfolgreichen Wahlkampf sehr kompetent aufgestellt sein.

In der neu gewählten Stadtratsfraktion sind wir einstimmig dem Konzept und den Personalvorschlägen(in geheimer Abstimmung) von Florian Janik gefolgt.

Mit Florian Janik als Vorsitzenden, Ursula Lanig und Barbara Pfister als gleichberechtigte stellvertretende Vorsitzende

Fortsetzung auf Seite 3

06.05	20:00	Distrikt Anger	Angerwirt	S. 9
06.05	20:00	Distrikt Tennenlohe	Schlossgaststätte	S. 11
07.05	20:00	Jahreshauptversammlung	FSV Bruck	S. 4
08.05	20:00	Distrikt Ost	Waldschänke	S. 10
13.05	18:00	Jusos am Berg	Eiscafé Venezia (Treffpunkt)	S. 15
20.05	20:00	Distrikt Eltersdorf	Schützenhaus	S. 9
20.05	20:00	Distrikt Frauenaurach	AWO-Raum	S. 9
20.05	20:00	Juso-Unterbezirk	August-Bebel-Haus	S. 15
05.06	20:00	AsF		
10.06	20:00	Distrikt Tennenlohe		
11.06	16:00	60plus	August-Bebel-Haus	S. 13
12.06	20:00	Kreisvorstand	Röthelheim-Biergarten	

Kontakt

Kreisverband Erlangen-Stadt

Vorsitzender: Robert Thaler
 Geschäftsführerin: Karin Franke
 Friedrich-List-Straße 5
 91054 Erlangen
 Telefon: 09131-8126522
 Fax: 09131-8126513
 E-Mail: buero@spd-erlangen.de
 Internet: www.spd-erlangen.de
 Bankverbindung: Sparkasse Erlangen, BLZ 76350000, Konto-Nr. 12005

Bürozeiten:

Montag 9:00 bis 12.30, 15:00 bis 18:00 Uhr
 Dienstag 9:00 bis 12:30 Uhr
 Mittwoch 9:00 bis 12:30, 15:00 bis 18:00 Uhr
 Donnerstag 9:00 bis 12:30 Uhr
 Freitag 9:00 bis 12:30 Uhr

Impressum

Herausgeber

SPD-Kreisverband Erlangen
 Friedrich-List-Straße 5, 91054 Erlangen

Presserechtliche Verantwortung und Leitung

Philipp Dees
 Lichtenfelser Weg 6
 91056 Erlangen
 Telefon: 09131-483791
 monatsspiegel@spd-erlangen.de

Mitarbeit: Lars Thomsen

Druck: Gruner Druck, Erlanegn

Auflage: 700 Stück

wurde der Vorstand auf drei Personen verkleinert, der nur noch das operative Geschäft zusammen mit unserer wieder bestellten Geschäftsführerin Saskia Coerlin betreiben wird.

Es ist ein Generationenwechsel vollzogen, ohne die Vielfältigkeit und Kompetenz unserer neu gewählten Stadtratsfraktion in den Hintergrund zu stellen. Die Verantwortung der dreizehnköpfigen Fraktion ist für alle Sprecherbereiche deutlich gestiegen. Der Handlungsspielraum lässt in Abstimmung mit dem Fraktionsvorstand wesentlich mehr Aktivitäten zu.

Entscheidend wird aber sein wie wir als Kreisverband, als Kreisvorstand, als Distrikte und als Arbeitsgemeinschaften unsere Stadträtinnen und Stadträte fordern aber auch unterstützen werden.

Zusammen mit Andreas Arnold, Jürgen Belz, Birgit Hartwig, Florian Janik, Ursula Lanig, Gisela Niclas, Barbara Pfister, Elizabeth Rossiter, Norbert Schulz, Helga Steeger, Robert Thaler, Felizitas Traub-Eichhorn, und Wolfgang Vogel stehen wir vor

einer spannenden kommunal-politischen Aufgabe die das Ziel 2014 vor Augen hat.

Zwölf Jahre hat Gisela Niclas ohne Rücksicht auf ihr Privatleben die SPD-Fraktion in schwierigen aber auch erfolgreichen Jahren geführt, und standhaft nach außen vertreten. Dafür unser ganz besonderer Dank.

Die Fraktion aber auch die Partei nehmen freudig zur Kenntnis, dass sie uns mit ihrem umfangreichen Wissen und Können auch weiterhin zur Verfügung steht. Nicht zuletzt ihr persönliches Ergebnis bei der Stadtratswahl bringt deutlich zum Ausdruck wie bekannt und angesehen Gisela Niclas in der Erlanger Bevölkerung ist.

Ohne Nachhaltigkeit und Solidarität ist sozialdemokratische Politik nicht umsetzbar. Das gilt gleichermaßen für die alltägliche Arbeit vor Ort wie auch für die Ziele die wir in den Wahlkämpfen, zuletzt im Erlanger Kommunalwahlkampf, formuliert haben. Daran müssen wir festhalten.

Freundschaft



„Mehr Demokratie wagen!“ – Schwerpunktthema 2008/09 Antrag an die Jahreshauptversammlung am 7. Mai 2008

AntragstellerInnen: Jusos Erlangen, AsF Erlangen

Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit des SPD-Kreisverbandes Erlangen nach innen und außen ist bis zur nächsten Jahreshauptversammlung das Thema „Mehr Demokratie wagen“.

Dies umfasst die Analyse des Zustands der Demokratie in Gesellschaft, Staat und Wirtschaft, ihre Defizite und Ansatzpunkte zur Weiterentwicklung und Stärkung demokratischer Prozesse.

Zur Umsetzung des Schwerpunktthemas wird vom Kreisvorstand eine Projektgruppe eingesetzt, die sich insbesondere mit folgenden Fragen befasst:

- Als ein erster Schwerpunkt soll diskutiert werden, wie eine stärkere Beteiligung von Jugendlichen – als einer Gruppe, die sich u.a. besonders wenig an Wahlen beteiligt – an der Mitbestimmung in der Gesellschaft erreicht werden kann. Die Anregungen aus der gemeinsamen Veranstaltung von Jusos und AsF zu diesem

Thema („Mehr Mitbestimmung unter 18“ siehe MS 11/2007) dienen dabei als Ausgangspunkt.

- Eine zweite wichtige Fragestellung soll sich mit der Gefährdung von Demokratie durch soziale Ausgrenzung befassen.
- Des Weiteren muss die Entwicklung der demokratischen Grundrechte und ihre Einschränkung einbezogen werden.
- Der Einfluss und die Interessen von Institutionen der gesteuerten und manipulativen Meinungsbildung (Initiative neue Soziale Marktwirtschaft, Bertelsmann Stiftung, etc.) in der Mediendemokratie sind ebenfalls zu berücksichtigen.

Weitere Aspekte sind die Einbeziehung von MigrantInnen in demokratische Entscheidungen, die Mitbestimmung der ArbeitnehmerInnen an ihren Arbeitsplätzen und – bei allen Themen – die Frage der Gleichstellung von Frauen und Männern.

Begründung:

Stetig sinkende Wahlbeteiligungen auf allen politischen Ebenen, nicht zuletzt bei der Kommunalwahl im März, haben gezeigt, dass sich unsere Gesellschaft hin zu einer Demokratie ohne die Mehrheit der Bevölkerung zu entwickeln droht.

Eine genauere Betrachtung der Beteiligung zeigt, dass besonders junge Menschen und insbesondere junge Frauen zwischen 18 und 25 Jahre wenig zur Wahl gegangen sind. Dies gefährdet in besonderem Maße die Zukunft unserer Demokratie. Doch nicht nur eine absinkende Wahlbeteiligung sollte uns als SozialdemokratInnen beunruhigen, sondern auch die wachsende Akzeptanz rechtsextremen Gedankenguts.

Unsere Aufgabe als sozialdemokratische Partei muss es daher sein, die Gründe für das nachlassende Interesse an den demokratischen Institutionen und Grundwerten zu erkennen und sie zu analysieren, um sie dann wirkungsvoll bekämpfen zu können. Schwerpunktmäßig müssen wir daher u.a. beim Demokratieverständnis von jungen Menschen ansetzen.

Kreismitgliederversammlung

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir laden Euch herzlich ein zur

Jahreshauptversammlung 2008

**am Mittwoch (!), 07. Mai 2008, 20:00 Uhr,
im FSV Bruck, Tennenloher Straße 68**

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Kreisvorsitzenden
Ehrung der Verstorbenen
2. Konstituierung
 - a) Wahl der Versammlungsleitung
 - b) Beschluss der Tagesordnung
3. Rechenschaftsberichte
 - a) des Kreisvorsitzenden
 - b) Gleichstellungsbericht
 - b) der Arbeitsgemeinschaften AsF, Jusos, 60plus
 - c) Kassenbericht und Bericht der Revisoren
 - d) Aussprache zu den Berichten
- 4. Wahlkampfauftakt für die Landtags- und Bezirkstagswahl**
- 5. Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten zur Europadelegiertenkonferenz**
- 6. Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten zur Bundestags-Wahlkreiskonferenz**
7. Anträge
8. Verschiedenes
Schlusswort des Kreisvorsitzenden

Bitte beachtet: Bei Punkt 5 sind nur die Mitglieder wahlberechtigt und wählbar, die am Tag der Jahreshauptversammlung bei einer Europawahl wahlberechtigt wären, das heißt die 18 Jahre alt und Staatsbürger eines Mitgliedsstaates der EU sind und mindestens die letzten drei Monate in einem EU-Mitgliedsstaat ihren Hauptwohnsitz hatten. Bei Punkt 6 sind nur die Mitglieder wahlberechtigt und wählbar, die am Tag der Jahreshauptversammlung bei einer Bundestagswahl im Wahlkreis Erlangen wahlberechtigt wären, d.h. die 18 Jahre alt und deutsche Staatsbürger sind sowie seit mindestens drei Monaten in Erlangen gemeldet sind.

Robert Thaler

Ursula Lanig

Dieter Rosner

Otto Seidl feierte mit uns seinen 95. Geburtstag



Otto Seidl, geboren am 3. April 1913 in Graslitz im Sudetenland, Partnerschaftsbeauftragter und Botschafter in Sachen Partnerschaft zwischen Eskilstuna und Erlangen, hineingeboren in eine sozialdemokratische Arbeiterfamilie, Gründer der „Treuegemeinschaft deutscher Sozialdemokraten“, engagiertes Mitglied der Seligergemeinde, Mitglied von SAP und SPD, kurz gesagt rund 80 Jahre mit der internationalen Sozialdemokratie verwoben, reiste mit seinen Söhnen nach Erlangen, um mit Freundinnen und Freunden, mit Offiziellen und der Stadtspitze, aber vor allem auch mit Genossinnen und Genossen diesen besonderen Geburtstag zu begehen.

Die Stadt Erlangen gab dem Träger der Bürgermedaille im 14. OG durch Bürgermeister Gerd Lohwasser einen würdigen Empfang, umrankt von einer Vielzahl von Bürgerinnen und Bürger, vor allem aber vielen SPDlern angeführt von unserem jugendlichen Alt-OB Dietmar Hahlweg und unserer früheren Bürgermeisterin Ursula Rechtenbacher.

Als Otto Seidl 1998 mit der August-Bebel-Uhr verliehen bekam, hielt Ursel eine wunderbare Laudatio (MS 2/99) über sein Leben in dem sie sehr feinführend seinen Lebensweg, sein Lebenswerk, die unsäglichen Belastungen und Herausforderungen der dreißiger Jahre, seine Ankunft in Schweden und sein Leben für und mit der Partnerschaft beschrieb.

So manchen möchte man ins Stammbuch schreiben, dass wir diesen wunderbaren Menschen nicht kennen gelernt hätten, wäre Schweden 1939 nicht bereit gewesen 250 Menschen aus dem Sudetenland politisches Asyl zu gewähren.

Dass es die Musik war, die Otto zum Wegbereiter dieser Partnerschaft machte als Leiter der Stadtkapelle und Leiter der Musikschule, aber auch die jährlichen Tref-

fen der Seligergemeinde in Brannenburg und Waldkraiburg, wo Eltern und Bruder begraben liegen, liest sich wie eine Art Zeitgeschichte.

1993 ist Otto Seidl mit dem Wenzl-Jaksch-Preis, den vor ihm so namhafte Sozialdemokraten wie Willy Brandt, Bruno Kreisky und Hans Joachim Vogel erhielten,

für seine Verdienste um die Zusammenkünfte von Sozialdemokraten aus allen Herren Ländern ausgezeichnet worden.

Die Erlanger SPD lud anlässlich seines Geburtstages zu einem Empfang in den Turnerbund ein. Ein überschaubarer Kreis spiegelte die vielfältigen Beziehungen, Vermittlungen und Einsätze von Otto wieder die in einer bald fünfzigjährigen Partnerschaft entstanden sind.

Wir Sozialdemokraten verdanken ihm

vor allem einen intensiven Meinungsaustausch, gegenseitige Besuche der beiden sozialdemokratischen Parteien, Kontakte bis auf den heutigen Tag.

Georg Fellner, der im Oktober 95 Jahre alt wird, hat es sich nicht nehmen lassen persönlich an diesem Empfang zu Ehren von Otto Seidl anwesend zu sein.

Beide haben sich gemeinsam ein Leben lang- mehr als 80 Jahre- für die Ideale und Grundsätze der Sozialdemokratie eingesetzt.

Beide sind aber auch Träger der August-Bebel-Uhr, der höchsten Auszeichnung, die die Erlanger SPD zu vergeben hat.

Wünschen wir uns alle noch viele gemeinsame Stunden mit diesen Vorbildern

Robert Thaler



Auf Sozialisten schließt die Reihen! (Sozialistenmarsch)

Auf, Sozialisten, schließt die Reihen!
Die Trommel ruft, die Banner wehn.
Es gilt die Arbeit zu befreien
es gilt der Freiheit Auferstehn!
Der Erde Glück, der Sonne Pracht
des Geistes Licht, des Wissens Macht
dem ganzen Volke sei's gegeben!
Das ist das Ziel, das wir erstreben.
Das ist der Arbeit heil'ger Krieg!
Mit uns das Volk, mit uns der Sieg.

Ihr ungezählten Millionen
in Schacht und Feld, in Stadt und Land,
die ihr um kargen Lohn müßt fronen
und schaffen treu mit fleißiger Hand:
Noch seufzt ihr in des Elends Bann!
Vernehmt den Weckruf! Schließt Euch an!
Aus Qual und Leid euch zu erheben
Das ist das Ziel, das wir erstreben.
Das ist der Arbeit heil'ger Krieg!
Mit uns das Volk, mit uns der Sieg.

Nicht mit dem Rüstzeug der Barbaren,
mit Flint' und Speer nicht kämpfen wir.
es führt zum Sieg der Freiheit Scharen
des Geistes Schwert, des Rechts Panier.
Das Friede waltet, Wohlstand blüht,
daß Freud' und Hoffnung hell durchglüht
der Arbeit Heim, der Arbeit Leben
Das ist das Ziel, das wir erstreben.
Das ist der Arbeit heil'ger Krieg!
Mit uns das Volk, mit uns der Sieg.

Text: Max Kegel - 1891

Musik: Carl Gramm - 1891

in " Der freie Turner " - 1913

Geschrieben für den Erfurter Parteitag der SPD 1891. Es verbreitete sich rasch nicht nur in der deutschen, sondern auch in der internationalen Arbeiterbewegung.

Reta Grohs ist 94-jährig verstorben

Eine Woche nach ihren 97. Geburtstag ist unser ältestes Mitglied Margareta (Reta) Grohs an den Folgen eines Schlaganfalls verstorben. Eine große Trauergemeinde begleitete sie auf ihrem letzten Weg zu ihrem Urnengrab auf dem Brucker Friedhof.

Ihr Leben war geprägt von Bescheidenheit, Pflichterfüllung, Aufrichtigkeit und Einsatz für und in der SPD. Auch während der Nazi-Diktatur bekannte sie sich zu den Idealen der Sozialdemokratie. 1928 ist sie in die SPD eingetreten, und in diesem Jahr hätte sich zum achtzigsten Mal der Tag geöhrt, an dem sie in die SPD eingetreten ist.

Aus einer kinderreichen Familie stammend, aufgewachsen in Bruck, musste sie schon frühzeitig die Schule verlassen, um für die Familie Geld zu verdienen. Bis zur Geburt ihrer Tochter Gerda im Jahr 1939 arbeitete sie in der Erlanger Baumwollspinnerei. Nach dem Krieg übernahm sie mit ihrem Mann den Hausmeisterposten bei der Militärregierung, im Amerika-Haus und anschließend bei der SiWoGe.

In der SPD widmete sie sich vor allem der Jugendarbeit. Zeitlebens hat sie diese Aufgabe nie ganz losgelassen. Schon in der Weimarer Republik engagierte sie sich in der Kinderfreude-Bewegung. Und so verwundertes auch nicht, dass sie mit ihrem Mann Ludwig nach 1946 die sozialistische Jugendbewegung „die Falken“ nicht nur in Erlangen, sondern auch in Herzogenaurach und Lauf neu aufbaute. Viele Menschen haben diese Zeit nie vergessen, und haben Reta voller Dankbarkeit auf ihren letzten Weg begleitet.

Bereits 1969 erkrankte ihr Mann schwer, und Reta pflegte ihn bis zu seinem Tod Mitte der achtziger Jahre. Ihre Kontaktfreude machte es ihr leicht, zu den Kreismitgliederversammlungen regelmäßig zu erscheinen. Die Erlanger SPD wusste dies und ihr Jahrzehnte langes Engagement in der Jugendarbeit zu schätzen und zeichnete sie 1990 als erste Frau mit der höchsten Ehrung der Erlanger SPD, der August-Bebel-Uhr aus.



Das Bild zeigt Reta bei der Ehrung

Bis zu ihrem Unfall 2001 und den dadurch verbundenen Umzug in das AWO-Heim im Stadtwesten war sie stets in der SPD präsent.

Die Erlanger SPD hat Reta Grohs viel zu verdanken. Wir werden ihr Andenken in Freundschaft bewahren. Ohne Menschen wie sie wäre es um die Sozialdemokratie schlecht bestellt. Ihr Leben ist für uns Verpflichtung in ihrem Sinne weiter zuarbeiten.

Robert Thaler

Nachruf auf Karin Rokos

Altoberbürgermeister Dr. Dietmar Hahlweg bei dem Gedenkgottesdienst am 7.4.2008 in der Katholischen Kirche Heilig Kreuz in Bruck

Liebe Angehörige, liebe Trauergemeinde, ich spreche diesen Nachruf als Weggefährte, dessen 24-jährige Amtszeit als Oberbürgermeister Karin Rokos vom ersten bis zum letzten Tag journalistisch begleitete, ich spreche ihn für die Erlanger SPD und ich spreche ihn für den Heimat- und Geschichtsverein sowie für das Ortskuratorium Erlangen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Von den insgesamt fast 40 Jahren des journalistischen Wirkens von Karin Rokos waren die ersten 20 Jahre – also die 1970er und 1980er - gerade auch bei uns in Erlangen von sehr scharfen bis leidenschaftlichen Auseinandersetzungen in Fragen der Stadt- und Verkehrsplanung geprägt. Hier war es eine glückliche Fügung, dass diesen Bereich bei den Erlanger Nachrichten eine junge Journalistin bearbeitete, die in diesen Fragen nicht nur kompetent und engagiert war, sondern die auch die Fähigkeit hatte, die komplizierten und kontroversen Sachverhalte sehr klar und verständlich und zudem stets sachlich und fair in den EN der

breiten Leserschaft nahe zu bringen. Karin Rokos hat damit über die 4 Jahrzehnte durch diese Qualität ihrer Berichterstattung echte Bürgermitwirkung möglich gemacht und die Diskussions- und Streitkultur gerade in Planungsfragen in unserer Stadt entscheidend gefördert.

Ich spreche diesen Nachruf auch für die SPD Erlangen, der Karin Rokos seit den 70iger Jahren angehörte. Intern hat Karin uns mit ihrer journalistischen Fachkompetenz so manche wertvolle Hilfe geleistet, wofür wir ihr zu großem Dank verpflichtet sind. Sie hat aber andererseits auch innerhalb der Partei strikt auf die Trennung ihres parteipolitischen Engagements auf der einen und ihrer journalistischen Unabhängigkeit und Diskretion auf der anderen Seite geachtet. Das erklärt, dass sie bis zum Ihrem Ausscheiden aus der Redaktionsarbeit vor wenigen Wochen das uneingeschränkte Vertrauen und auch die Zuneigung aller im Stadtrat vertretenen Parteien genöß.

Ich spreche diesen Nachruf schließlich auch für den Heimat- und Geschichtsver-

ein und das Ortskuratorium Erlangen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Beide waren froh und dankbar, Karin Rokos zu ihren besonders engagierten Mitstreiterinnen zählen zu dürfen. Mit ihren einschlägigen Artikeln hat sie entscheidend mitgeholfen, die Bedeutung der Denkmalpflege im Bewusstsein der Erlanger fester zu verankern. Vor allem auch gerade ihr verdanken wir, dass der Tag des offenen Denkmals inzwischen bei uns alljährlich so große Resonanz in der Bürgerschaft findet. Sie wollte diese Arbeit jetzt nach der Befreiung von den beruflichen Pflichten fortsetzen und verstärken.

Die Journalistin und Mitbürgerin Karin Rokos hat sich um Erlangen in vielfältigster Weise verdient gemacht. Wir gedenken ihr deshalb mit großer Hochachtung und Dankbarkeit. Wir gedenken Karin Rokos, aber auch mit großer menschlicher Sympathie, weil sie bei allem was und wie sie es tat, immer sehr bescheiden und zurückhaltend blieb.

Karin Rokos wird uns sehr fehlen.

Wir trauern um Dr. Christoph Schnapper

Karl Ziegenthaler wurde mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik ausgezeichnet

Als uns die Kunde vom Tod von Christoph Schnapper übermittelt wurde, kam diese trotz des Wissens um den Gesundheitszustand von Christoph völlig überraschend. Hatten wir ihn doch bei der Distriktsitzung am 8.4. noch in unseren Reihen gehabt, wie immer bestens vorbereitet und diskussionsfreudig.

Mit Christoph Schnapper hat



uns ein wunderbarer Mensch für immer verlassen, der in mehr als 35 Jahren in und für die SPD Verantwortung übernommen hat zum Wohle der Gemeinschaft, als Vorsitzender des Distrikts Tennenlohe, fast zwei Jahrzehnte als Ortsbeirat Tennenlohe, als maßgeblicher Initiator der Tennenloher Initiative Müllvermeidung und der Friedhofsinitiative Tennenlohe und über mehrere Jahre als Schriftleiter des Tennenloher Boten.

Sein Wissen und Können hatte für die Erlanger SPD große Bedeutung, seine Wesensart war und ist beispielgebend für einen politischen Stil, dem hoher Respekt und Achtung entgegen gebracht wurde, der in der Erinnerung lebendig bleiben wird.

Viele Jahrzehnte hat Christoph Schnapper der SPD die Treue gehalten, trotz seiner angeschlagenen Gesundheit war er stets präsent und hat mit großem Interesse sich bei den verschiedensten Themen eingebracht.

Wir verneigen uns in Dankbarkeit und Anerkennung vor einem großen wunderbaren Menschen, der unserer Sozialdemokratischen Partei vor Ort und in ihren Gliederungen mit seinem Engagement, seinen Aktivitäten, seiner Zuverlässigkeit, seiner Spontaneität und seiner Solidarität unvergesslich bleiben wird.

Wir werden Christoph Schnapper mit großem Dank ehrenvoll in Erinnerung behalten.

Robert Thaler

Am Montag, 7.4.2008, erhielt unser Genosse Karl Ziegenthaler in der Staatskanzlei aus der Hand des bayerischen Ministerpräsidenten diese hohe Auszeichnung. Ebenso aktiv wie im Kreisverband, wo er keinen wichtigen Termin versäumt, hat sich Karl auch in mehreren Gremien engagiert, die sich dafür einsetzen, Lehren aus der Geschichte zu ziehen. Damit verbunden ist die Warnung vor Gefahren für unsere demokratische Verfassung durch rechte Verbände und durch ein wachsendes Desinteresse an der Politik.

Die Laudatio:

Herr Ziegenthaler trägt seit Jahrzehnten unermüdlich dazu bei, die Erinnerung insbesondere an die dunklen Kapitel der deutschen Geschichte wach zu halten und auf diese Weise antidemokratischen Tendenzen entgegenzuwirken. Er ist seit vielen Jahren in entsprechenden Gremien und Vereinen tätig. Diese Vereinigungen sehen

ihre Hauptaufgabe darin, die Traditionen des Widerstands gegen Gewaltherrschaft wach zu halten, das Gedenken an die Opfer der Diktaturen zu bewahren und Neonazismus, Rassismus und Extremismus zu verhindern.

Als stellvertretender Landesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft verfolgter Sozialdemokraten in Franken widmet er sich nachhaltig und unermüdlich deren Zielen und vertritt sie kompetent im Bundesvorstand. Herr Ziegenthaler unterstützt auch weitere Vereine, die Unrecht und Verfolgung während des nationalsozialistischen Regimes oder der SED-Diktatur erlitten haben, die Erinnerung und Erfahrung dieser Zeitzeugen helfen das Demokratieverständnis junger Menschen zu festigen.

Lieber Karl, der Kreisverband gratuliert dir herzlich und dankt dir für dein Engagement!

Wir gratulieren zum Geburtstag



Wir gratulieren allen Genossinnen und Genossen, die im Mai Geburtstag feiern. Wir wünschen euch für euer nächstes Lebensjahr alles Gute

- 06.05. Christian Frank
81 Jahre
- 06.05. Karin Franke
50 Jahre
- 10.05. Birgit Hartwig
50 Jahre
- 12.05. Felix Wosnitzka
65 Jahre
- 15.05. Gerhard F.P. Müller
87 Jahre
- 22.05. Gerda Henke
65 Jahre
- 25.05. Gerlinde Uhl
73 Jahre
- 26.05. Elli Pöschl
70 Jahre
- 31.05. Gisela Jellici
74 Jahre

**Redaktionsschluss
für den nächsten Monatsspiegel
Ausgabe Juni 2008
23.05.2008**

Verkehrspolitik in Erlangen

Leserbrief an die Erlanger Nachrichten von Karlheinz Ermann, Sprecher der Initiative Zukunftsfähiges Erlangen

Was ist los mit dem Verkehr in Erlangen? Kleine Straßen werden gnadenlos zugeparkt, Parkhäuser quellen über, große Straßen und sogar neu umgebaute Kreuzungen sind nach Aussagen des Stadtplanungsamtes nicht weiter belastbar – Autos, Autos, Autos! Der Verkehrsinfarkt droht!

Und wie sehen die Konzepte der Stadtratsmehrheit aus? Die FDP hat im Wahlkampf für den Bau der Kospacher Brücke geworben, die Mehrheit in der CSU ist zusätzlich noch für den Bau der Südumgehung! Ja sind die denn von allen guten Geistern verlassen? Sind wir in Absurdistan?

Es ist unglaublich, wie schwer es oft ist, alte Verhaltensweisen und Konzepte auf den Müllhaufen der Geschichte zu werfen und neue Strategien zu entwickeln. Dabei ist es so einfach, Frau Waltert legt mit ihren Fingern den Finger genau in die Wunde:

Jawohl, Parkplätze müssen etwas kosten, auch wenn die Personalräte bei Siemens und der Universität noch so lautstark protestieren – weg mit den alten Zöpfen! Ich fordere Solidarität mit der Erlanger Bevölkerung, die lange genug unter Lärm, Abgasen und verstopften Straßen gelitten hat! Und wenn die Blockade der Parkraumbewirtschaftung anhält, dann muss eben eine City – Maut eingeführt werden.

Die besten Parkplätze bekommen Fahrgemeinschaften. Außerdem wird die Fahrt mit dem ÖPNV vom Arbeitgeber kräftig unterstützt – er muss ja keine teuren Parkhäuser mehr bauen und keine kostbaren Flächen mehr verschwenden.

Auch Park-and-ride-Anlagen an den Einfallstraßen sind eine Möglichkeit, den Autoverkehr zu reduzieren, denn sie haben Anschluss an den ÖPNV und sind gleichzeitig ein möglicher Treffpunkt für Fahrgemeinschaften – statt drei oder vier Autos fährt dann nur noch eines in die Stadt!

Vielleicht sollte man Frau Waltert für den Posten der Erlanger Verkehrsreferentin gewinnen, in jedem Fall muss frischer Wind in die Fraktionszimmer, damit endlich Schluss ist mit dem leidigen Herumdoktern an Symptomen – hier 50 Meter Busspur, dort zwei Minuten Zeitgewinn durch Busbeschleunigung!

Als Ideensammlung kann übrigens das Verkehrskonzept der Initiative Zukunftsfähiges Erlangen dienen, das seit einem Jahr dem Agenda 21 – Beirat und dem Oberbürgermeister vorliegt – und wahrscheinlich brav irgendwo abgelegt und vergessen worden ist. Raus damit an die frische Luft, wir brauchen diese Ideen und noch viele andere, wir brauchen Tatkraft und Mut, nur dann können wir echte Fortschritte schaffen!



© bildermichel, pixelio.de



Erlanger Mieterinnen- und Mieterverein

Mörendorfer Str. 1c · 91056 Erlangen
Tel. 09131/4 32 26

Beitragssätze

Der ermäßigte Mitgliedsbeitrag in Höhe von 24,- Euro pro Jahr gilt für alle:

- Schüler/-innen
- Studenten/-innen
- Lehrlinge
- Rentner/-innen
- Arbeitslose
- Sozialhilfeempfänger/-innen
- Wehr- und
- Zivildienstleistende

Alle anderen zahlen 30,- Euro jährlich. Hinzu kommt eine einmalige Aufnahmegebühr von 2,50 Euro.

Wir bieten

- Beratung unserer Mitglieder in allen Fragen des Mietrechts. (siehe Beratungstermine)
- Informations- und Erfahrungsaustausch durch unsere Rundbriefe.
- Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung der Vereinsarbeit.
- Offenheit für alle Beiträge im konkreten und politischen Handeln.

Beratungstermine

Jeden Dienstag von 18.00 - 20.00 Uhr
im E-Werk an der Fuchsenwiese,
Gruppenraum 2 (3. Stock)

Jeden ersten Montag im Monat
von 17.30 - 19.00 Uhr in der Scheune,
Odenwaldallee 2

Jeden ersten Donnerstag im Monat
von 17.00 - 19.00 Uhr im
Begegnungszentrum Fröbelstr. 6,
Stadtteil Bruck

Während des Semesters jeden
Donnerstag von 18.00 - 19.00 Uhr
im Sprecherrat, Turnstraße 7

Ansonsten nach telefonischer
Vereinbarung, Tel.: 43226
(Montag bis Freitag von
9.00 - 12.00 Uhr)



Vorsitzender:
 Christofer Zwanzig
 Telefon: 4003764
 Christofer.Zwanzig@spd-online.de

Anger

Liebe Genossinnen und Genossen,
 wir laden Euch hiermit herzlich ein zu
 unserer nächsten

**Mitgliederversammlung
 am Dienstag, den 6. Mai
 2008 um 20.00 Uhr im
 Angerwirt.**

Der Vorstand trifft sich bereits um 19.30h.

Vorschlag für die Tagesordnung:

1. Aktuelles/ Berichte
2. Bericht aus dem Stadtrat von unserer
 neuen Betreuungsstadträtin Barbara Pfi-
 ster
3. Sonstiges

Mit solidarischen Grüßen
 Christofer Zwanzig und Sandra Radue



Vorsitzender:
 Manfred Jelden
 Telefon: 601333
 manfred.jelden@nefkom.net

Eltersdorf

Liebe Genossinnen und Genossen,
 unser nächstes Distriktstreffen ist am

**Dienstag, 20.05. um
 20:00 Uhr im Schützen-
 haus**

Tagesordnung:

wird aktuell beschlossen

Für den Vorstand
 Manfred Jelden



Vorsitzende:
 Gabi Dorn-Dohmstreich
 Telefon: 992114
 dohmstreich@nefkom.net

Frauenaurach

Unsere nächste Distriktversammlung findet
 statt

**am Dienstag, den 20. Mai
 2008 um 20 Uhr im
 AWO-Raum.**

Tagesordnung

1. Aktuelles
2. ÖPNV – Vorstellung des aktuellen Gut-
 achtens der Stadt Erlangen
3. Bestimmung der weiteren Mitglieder für
 den Ortsbeirat Frauenaurach
4. Verschiedenes

Für den Vorstand
 Gabi Dorn-Dohmstreich

Protokoll der Distriktver- sammlung am 8.4.08

1. Aktuelles

Gisela Niclas berichtet aus dem Stadt-
 rat von den ersten Überlegungen über die
 Ausschussgrößen. Die CSU will Ausschüs-
 se verkleinern, damit die kleinen Fraktio-
 nen keine Sitze bekommen.

Die ÖDP bildet mit der FWG eine Aus-
 schussgemeinschaft.

Die Kreisausschusssitzung der AWO
 wurde verschoben.

2. Bericht des Distriktvorstands

Die Distriktvorsitzende Gabi Dorn-Dohm-
 streich gibt den Rechenschaftsbericht ab.

3. Bericht des Kassiers

Der Kassier Manfred Dohmstreich gibt
 den Kassenbericht ab. Die Kasse ist aus-

geglichen. Die Revisoren Günter Rupprecht und Josef Kleber haben die Kasse geprüft und für in Ordnung befunden.

4. Aussprache

Nach den Berichten folgt die Aussprache über das letzte Jahr, das von Wahlkampf geprägt war.

5. Entlastung des Vorstands

Die Revisoren beantragen die Entlastung des Vorstands, die bei 1 Enthaltung angenommen wurde.

6. Bestimmung der weiteren Mitglieder für den Ortsbeirat Frauenaarach

Dieser Punkt muss auf die nächste Distriktsitzung vertagt werden

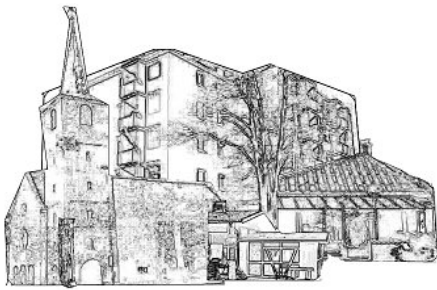
7. Jahresplanung

Die Themen, die wir angehen werden sind u.a. Radweg unter Pappenheimer Str., Kanalunterführung, Konzeption Gemeindezentrum „Ein Ort, an dem Frauenaaracher Bürger jeden Alters zusammenkommen können“, Spielplatz Gaisberg, Wirtschaftspolitik: Ertragslage der BayernLB, Bildungs- und Sozialpolitik, Nahversorgung in Erlangen (NORMA in Frauenaarach), ÖPNV z.B. aktuelle Planungen und Gutachten der Stadt Erlangen

Außerdem steht im Herbst die Landtags- und Bezirkstagswahl an.

Am 1.8. findet das Sommerfest statt.

Protokollführung
Gabi Dorn-Dohmstreich



Vorsitzender:
Jochen Kraft
Telefon: 6146287
kraft.jochen@gmx.de

Ost

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer

Distriktversammlung am Donnerstag, 08.05.2008, 20.00 Uhr in der Wald- schänke, Lange Zeile 104

Themen:

- Aktuelles
- Ostbote

Bericht zur Jahreshauptversammlung

Nachdem unsere Jahreshauptversammlung im März ausfallen mußte haben wir sie nun am 7. April nachgeholt. Wahlen standen keine an. Nach mehreren Absagen aus gesundheitlichen Gründen waren leider nur 9 Genossinnen und Genossen anwesend.

In meinem Rechenschaftsbericht hielt ich Rückschau auf das vergangene Jahr. Dieses war naturgemäß geprägt durch die Kommunalwahl. Gerade wir im Osten können mit den eingefahrenen Ergebnissen nicht zufrieden sein. Entscheidend für die Zukunft wird sein, ob wir Möglichkeiten finden unser Wählerpotential auch auszuschöpfen. Für die Arbeit im Distrikt bedeutet das, daß wir künftig noch stärkere Anstrengungen unternehmen müssen, um in der Bevölkerung als die entscheidende politische Kraft wahrgenommen zu werden.

Dennoch hat die Wahl für die SPD im Erlanger Osten auch positive Aspekte. Nachdem in der vergangenen Legislatur die SPD im Erlanger Osten im Stadtrat anfangs überhaupt nicht vertreten war und erst durch das Nachrücken von Birgit Hartwig wieder eine Stadträtin stellte, haben wir nun von Beginn der Legislatur an mit Birgit Hartwig und Andreas Arnold zwei Stadträte, die im, und für den Osten wirken können.

Stolz sind wir darauf, daß es uns gelungen ist nach langen Jahren wieder unsere Ortsteilzeitung, den Ostboten herauszubringen. Im Juli des letzten Jahres und im Februar dieses Jahres sind unsere ersten beiden Ausgaben erschienen. Die nächste soll im September, rechtzeitig vor der Landtagswahl erscheinen. Der Ostbote ist ein wichtiges Medium um unsere Inhalte und Positionen der Bevölkerung in unseren Stadtteilen darzustellen.

Ebenso erfreulich ist unsere Mitgliederentwicklung, bei der wir im Vergleich zum letzten Jahr wieder Zuwächse verzeichnen.

An meinen Bericht anschließend gab uns Heiko Kremer seinen Bericht über die Kasse. Nachdem Andreas Hahn für die Rechnungsprüfung bestätigt hatte, daß alles ohne Beanstandungen in Ordnung ist, wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

Anschließend wurde noch zu aktuellen Themen des Ostens beraten: Diskussionsstoff lieferten die jüngsten Vorgänge um die Jugendfarm und die weitere Entwicklung des Begegnungszentrums, das anstelle des alten Easthouses entstehen soll.

Jochen Kraft



Vorsitzender:
Rolf Schowalter
Telefon: 601924
rolfschowalter@t-online.de

Tennenlohe

Liebe Genossinnen und Genossen, wir laden Euch herzlich ein zu unserer

Distriktversammlung am Dienstag, 06.05.2008, 20.00Uhr, Schlossgast- stätte

Tagesordnung:

1. Aktuelles.
2. Berichte.

3. Nachwahlen: Ersatzkandidat/-in für SPD-Ortsbeiräte
4. Bürgerinitiative Hutgraben
5. Tennenloher Bote
6. Verschiedenes.

Weitere Termine: Distriktversammlungen am 10.6., 8.7.

Für den Vorstand
Rolf Schowalter

Protokoll der Distriktversammlung vom 08.04.08

1. Aktuelles

Der Distrikt würdigt das verstorbene Mitglied Christoph Schnapper und bedankt sich bei Robert Thaler für die Anteilnahme des Kreisverbands bei der Beerdigung. Christoph war eine tragende Säule des Distrikts. Wir werden ihn in ehrenvoller Erinnerung behalten.

Der Distrikt beschließt, dass Rolf Schowalter die Gestaltung des Schaukastens übernimmt.

2. Berichte

Sportplatzenerweiterung des SV-Tennenlohe. Der Distrikt Tennenlohe sieht mehrheitlich den Bedarf zur Sportplatzenerweiterung und unterstützt den SV-Tennenlohe bei diesem Vorhaben.

Gertrud Reich-Schowalter stellt den Antrag beim SVT, eine Bandenwerbung für die SPD zu beantragen. Der Distrikt stimmt zu, falls die Kosten 100 Euro/Jahr nicht übersteigen. Gertrud wird ein Angebot einholen, über das bei der nächsten Sitzung entschieden werden soll.

Robert Thaler berichtet über die Aufstellung der Fraktion. Als Fraktionsvorsitzender wurde Florian Janik einstimmig gewählt.

3. Neuwahlen des Vorstands

Berichte und Entlastungen waren bereits auf der letzten Distriktversammlung behandelt worden. Anwesend sind 7 Wahlberechtigte. Robert Thaler übernimmt die Versammlungs- und Wahlleitung. Einführend würdigt er die kontinuierliche und konstruktive Arbeit der Tennenloher SPD unter der Führung von Rolf Schowalter.

In geheimer schriftlicher Wahl wurden gewählt:

- 1. Vorsitzender: Rolf Schowalter (6 ja/0 nein/1 Enthaltung)
- 2. Vorsitzende: Gertrud Reich-Schowalter (7/0/0)
- Kassier: Gert Büttner (7/0/0)
- Schriftführer: Hans Hauer (7/0/0)
- Beisitzerin: Ursula Schnapper (7/0/0)
- Beisitzer: Hannes Allabauer (7/0/0)
- Beisitzer: Willi Horn (7/0/0)
- Beisitzer: Alfred Opitz (7/0/0)
- Revisorin: Heidrun Schröder (7/0/0)
- Revisor: Hans Hauer (7/0/0)

Als Ersatz für Ursula Schnapper, die um ihre Ablösung bat, wurde Gertrud Reich-Schowalter als Vertreterin des Distrikts in der KV einstimmig nominiert. Als Vertreter in den Ortsbeirat wurden Gertrud Reich-Schowalter und Hans Hauer jeweils mit 6 Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt. Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

4. Perspektiven und Ziele des Distrikts

Rolf Schowalter übernimmt als wiedergewählter Vorsitzender die Versammlungsleitung und eröffnet die Diskussion über zukünftige Perspektiven und Ziele des Distrikts.

Ein wichtiges Ziel muss eine intensive Mitgliederwerbung sein. Die Zahl der Mitglieder im Distrikt ist in den letzten Jahren gesunken. Durch persönliche Ansprache und Werbung, durch Aufrufe im TB und

durch Veranstaltungen sollen Mitglieder gewonnen werden.

Die Idee einer SPD - Bürgersprechstunde wird diskutiert. Robert Thaler sichert seine Unterstützung zu.

Zeitnah soll die Spielplatzbegehung mit Herrn Radde organisiert und dabei die Aufwertung des Bolzplatzes am Hutgraben thematisiert werden.

5. Jubiläumsausgabe des Tennenloher Boten

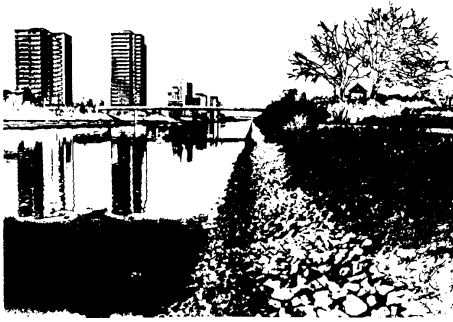
Zum 20jährigen Bestehen des TB ist im Mai eine Jubiläumsausgabe geplant. Neben dem Rückblick auf die letzten 20 Jahre und dem Ausblick auf die Landtagswahl soll vor allem eine Würdigung des ehemaligen Redakteurs des TB, unseres verstorbene Genossen Christoph Schnapper, und eines seiner wichtigsten Themen, die alternative Energieversorgung, gebracht werden.

6. Sonstiges

Robert Thaler zitiert aus einem Interview mit OB Balleis, in dem er das Konzept „Medizin-museum Museumswinkel“ in den höchsten Tönen lobt und baldigste Realisierung verspricht – welcher ein Gesinnungswandel.

Gert Büttner empfiehlt das Buch „Globalisierung – Legenden und Wahrheit“ von Joachim Jahnke.

Hans Hauer



Vorsitzender:
Gerd Peters
Telefon: 44366
gerd.peters-er@t-online.de

West

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2008

1. Bericht aus Ortsbeirat, Kreisvorstand und Fraktion

Nach der Kommunalwahl steht die Besetzung des Ortsbeirats Kosbach, Häusling, Steudach an. Es bestand Konsens, die bisherigen Ortsbeiräte Hans Buerhop und Harry Schreyer wieder zu benennen.

Aus dem Kreisvorstand lagen keine neuen Informationen vor. Der Kreisvorstand tagt in den nächsten Tagen.

Über die Neubesetzung der Spitze der Stadtratsfraktion wurde informiert. Vorsitzender Florian Janik, Stellvertreter Ursula Lanig und Barbara Pfister. Daran schloss sich eine relativ ausführliche Diskussion über das künftige Profil der Stadtratsfraktion an.

2. Gerd Peters berichtete über die Arbeit des Distrikts im abgelaufenen Jahr.

Der Rückgang der Mitgliederzahl ist zum Stillstand gekommen. Im einzelnen die Zahlen: 2006: 136, davon 53 Genossinnen, 2007: 131, davon 47 Genossinnen und 2008: 131, davon 49 Genossinnen.

Distriktsversammlungen fanden seit der letzten Jahreshauptversammlung (19 Besucher) zu folgenden Themen statt:

Stadtteilsentwicklung, insbes. Stadtteilzentrum Büchenbach-West (10 Besucher),

Hallenbad im Stadtwesten (öffentliche Veranstaltung mit ca. 80 Besuchern),

Diskussion mit OB-Kandidatin (16 Besucher),

Kommunalpolitische Eckpunkte des Distrikts (12 Besucher),

Gewerkschaftliche Tarifpolitik und Mindestlöhne (12 Besucher),

Karpenessen mit Gesprächen / Diskussion (23 Besucher),

Wahlkampfplanung (14 Besucher),

Diskussion des Kommunalwahlergebnisses (15 Besucher).

Insgesamt war die Beteiligung höher als im vorherigen Berichtszeitraum, damals durchschnittlich 10 Teilnehmer, jetzt fast 15 Teilnehmer.

3. Zum Kommunalwahlkampf:

Schwerpunktmäßig prägte der Kommunalwahlkampf die politische Arbeit. Seitens des Distrikts wurden zwei Ausgaben des „Westboten“ produziert, eine Ausgabe davon mit doppeltem Seitenumfang. Darüber hinaus wurde ein West-Kandidaten-Prospekt hergestellt. Zahlreiche Haus-

besuche prägten diesen Wahlkampf (so viele wie noch nie in den letzten 36 Jahren (seit dem es die Distrikte gibt). 9 Informationsstände in den letzten 3 Wochen vor der Wahl rundeten dieses Aktivitätsspektrum ab. Ein Stadtteil-Rundgang mit Ursula Lanig sowie weitere Einzelaktionen waren zu verzeichnen. Die zentrale Wahlkampfprospekt des Kreisverbandes wurde ebenso wie die Ausgaben von „Westboten“ und Kandidatenprospekt an nahezu jeden Hausbriefkasten verteilt (Regelauflage von 10 000). Festsustellen ist, dass die Bereitschaft, Verteilerfunktionen zu übernehmen, außerordentlich groß war; zuverlässig wurde die Arbeit erledigt. Dafür sei allen Genossinnen und Genossen herzlich gedankt.

4. Philipp Dees berichtete über die Kassenlage.

Ausgehend von der großen Spendenbereitschaft der Distriktsmitglieder – es wurden fast 2000 Euro gespendet – und durch Halbierung der Druckkosten für „Westboten“ und West-Kandidatenprospekt bei gleichzeitig verbesserter Druckqualität veränderte sich der Kassenstand des Distrikts im Berichtsjahr nicht wesentlich.

5. Vorstand und Kassier wurden ohne Gegenstimmen entlastet.

6. Wahlen

Folgende Vorstandsmitglieder wurden ohne Gegenstimmen gewählt, in zwei Fällen bei je einer Enthaltung: Gerd Peters (Vors.), Lena Zoglauer (stellvertr. Vors.), Philipp Dees (Kassier) sowie als Beisitzer Hans Buerhop, Dirk Goldenstein, Walter Lang, Helga Steeger. Als Revisoren wurden Ursula Rechtenbacher und Winfried Stein bestimmt.

7. Arbeitsplanung

Im Mai findet keine Distriktsversammlung statt (wg. Ferien und Kirchweih). In den Monaten Juni bis Oktober stehen drei Themen auf der Agenda: öffentliche Veranstaltung mit Wolfgang Vogel zum Thema Bildungspolitik in Bayern, Diskussion mit dem neuen Fraktionsvorsitzenden Florian Janik sowie Perspektiven des ÖPNV in Erlangen (Busse, S-Bahn, StUB).

Protokollführung: Gerd Peters



Vorsitzende:
Helga Steeger
Telefon: 47866
helga.c.steeger@t-online.de

60plus

Die Arbeitsgemeinschaft 60 plus lädt ein zur nächsten Veranstaltung zum Thema:

„Der Demographischer Wandel und seine möglichen Folgen“ am **Mittwoch, 11. Juni 2008, 16 Uhr, im August-Bebel-Haus.**

Tagesordnung:

- Aktuelles
- Themenbearbeitung
- Verschiedenes

Hier sind noch zwei wichtige Termine:

- Auch wir wollen am „Seniorenachmittag auf dem Berg“ teilnehmen und belegen vorsorglich ab dem Mittag Plätze. Der Seniorenachmittag findet am **14. Mai 2008, ab 14 Uhr** statt.
- Am 13. Dezember waren aus der Jenaer SPD-Fraktion und der AG 60 plus 7 Genossinnen und Genossen bei uns in Erlangen. Wir sind zum Gegenbesuch nach Jena eingeladen, am **10. Juli 2008**. Das Programm wird von unseren Gastgeberinnen und Gastgebern gestaltet und im nächsten Monatspiegel bekannt gegeben. Wir laden herzlich ein und bitten um rechtzeitige Anmeldung bei Helga Steeger.

Für den Vorstand und mit herzlichem Gruß
Helga Steeger

Arbeitsgemeinschaft 60 plus, Jahreshauptversammlung 2008

Am 21. Febr. 07 wurde der Vorstand der AG 60 plus bei der JHV mit 5 Personen neu gewählt. Der Rechenschaftsbericht geht vom 21.02.07 - 15.04.2008. Neben 9 Vorstandssitzungen fanden 10 Treffen der AG im ABH, 2 öffentliche Veranstaltungen, 1 Gespräch beim Roten Kreuz und ein Tag mit 60 plus Jena statt. Hier im Überblick:

- Febr. 07: JHV
- März 07: Besuch des Netzwerkes des Bayer. Roten Kreuzes mit der SPD-StR-Fraktion.
- März. 07: Pflege und Pflegeversicherung (Grundlagen dazu)
- April 07: Kommunalwahl 2008, 60 plus Parteiprogramm
- Mai 07: Öffentliche Veranstaltung zum Thema „Pflegeversicherung“
- Juni 07: Antrag „Pflegeversicherung“
- Juli 07: Antrag zur Pflegeversicherung in der KMV
- Juli 07: Sommerfest im Röthelheim
- Okt. 07: Demographischer Wandel, Toilettensituation in der Innenstadt
- Okt 07: Öffentliche Veranstaltung: „Für unsere Zukunft sind alle Generationen wichtig“
- Nov. 07: Vorbereitung des Jena- Besuchs der AG 60 plus Jena
- Dez. 07: Besuch der AG 60 plus Jena in Erlangen
- Jan. 08: Briefe „Nette Toilette“

- Febr. 08: Vorgesehene AG wegen IGM Jahresempfang verschoben.
- März 08: Der demographischer Wandel und seine Konsequenzen.
- März 08: Kachel-Spende an das Frauenhaus
- April 08: JHV

Schwerpunkte waren:

Zwei öffentliche Veranstaltungen zum Thema „Pflege“ und „Generationen“.

Die Befassung mit dem Bereich Pflege und der Pflegeversicherung.

Zur Pflegeversicherung wurde ein Antrag an die KMV im Juli 2007 gestellt, der einstimmig abgestimmt der Regierung in Berlin zugesandt wurde. Leider hatten wir keinerlei Rückmeldung darüber.

Für die Kommunalwahl das Parteiprogramm für die Senioren und die „nette Toilette“.

Bei der Aktion zum Thema „Toiletten in der Innenstadt“ waren wir am Hugo mit Puppe und „Topf“ präsent. Nach Absprache mit der Fraktionsvorsitzenden Gisela Niclas wurde nach deren Brief an den OB Dr. Balleis, von der AG 60 plus ein Schreiben an den OB, sowie Herrn Reinhardt, Vorstandsvorsitzenden der Erl. Sparkasse und den Landrat, Genosse Irlinger geschickt. Außer vom Genossen Irlinger gab es keine Rückmeldung.

Beim Sommerfest im Röthelheim hatten wir eine Infostand. Nässe gab es genug, aber witterungsbedingt wenige Kontakte.

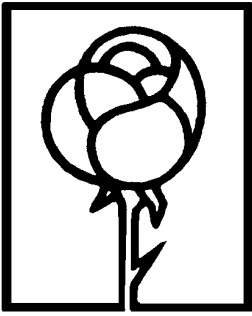
Im Rahmen der 25-jährigen Partnerschaft Jena-Erlangen haben wir Kontakt zu 60 plus Jena aufgenommen. Am 13. Dez. 2007 kamen 7 Genossinnen und Genossen aus Jena. Mit einem Gegenbesuch im Sommer 2008 in Jena wollen wir diesen Kontakt festigen und ausbauen.

Vorgesehene Themen für das kommende Jahr:

- Der demographische Wandel und seine Folgen
- Gesundheitspolitik
- Mehrgenerationenhaus in Erlangen
- Besuch in Jena
- Stefan Barth, Erlanger Donauschwabe und sein Buch „Ein Junge aus der Nachbarschaft“

Themen gab und gibt es genug, aber: Eine Arbeitsgemeinschaft ist nicht nur der Vorstand. Sie braucht Genossinnen und Genossen, welche die Arbeit mit gestalten und mit tragen. Unser Anteil an der Bevölkerung wird größer und die Themenbereiche vielfältiger: Wir brauchen aktive 60 plus Genossinnen und Genossen! Deswegen: herzliche Einladung für die Veranstaltungen in diesem Jahr!

Für den Vorstand :
Helga Steeger



Sprecherinnen:

- Saskia Coerlin
scoerlin@hotmail.com
- Gabi Dorn-Dohmstreich
Telefon: 992114
dohmstreich@nefkom.net
- Gunda Gerstenmeyer
- Hildegard Gröger
Telefon: 502415
- Birgit Hartwig
Telefon: 55939
Birgit.Hartwig@web.de
- Jule Mildnerberger
Telefon: 23435
- Barbara Pfister
Telefon: 502481
barbara.pfister@fen-net.de

AsF

Protokoll der AsF-Sitzung vom 2. April 08

1. Aktuelles

Im Projekt „Mehr Demokratie“ ist ein Schwerpunkt, die Jugendlichen mehr zu beteiligen. Es soll in der JHV beschlossen werden, dass sich auch der Kreisverband mit diesem Thema befassen soll. Dazu machen Barbara und Birgit machen Entwurf.

2. Verteilung weiterer Aufgaben

- Archiv: Elli (einstimmig)
- Frauengruppentreffen: Gunda erteilt Zustimmung zu ihrer Wahl

3. Entwurf Gleichstellungsteil Landtagswahlprogramm

Der Entwurf steht auf den Internetseiten der BayernSPD. Es wird ein Diskussionsforum im Internet angeboten.

Wir diskutieren den Entwurf detailliert und ergänzen ihn durch die Themen „Gewalt gegen Frauen“. Es ist völlig untragbar, dass dieses Thema vergessen wurde.

AsF Erlangen gibt die Änderung an Adelheid Rupp weiter (einstimmig).

4. Jahresplanung/Termine

- Mai: keine AsF-Sitzung
- 05. Juni 08
- 2. Juli 08
- 11. Juli AsF-Sommerfest

5. Verschiedenes

Lesung mit Erika Fischer 29. April in der VHS

Protokollführung
Gabi Dorn-Dohmstreich

2008 noch besser „riestern“!

NEU!
300 € Kinderzulage
für ab 2008
geborene Kinder

678 €

Förderung pro Jahr!

Je 154 € für Sie und Ihre(n) Partner(in)
plus je 185 € pro Kind.

Rechnen Sie jetzt mit uns, was Ihnen
die Riester-Rente bringt.



 **Sparkasse
Erlangen**



Vorsitzende:
Michelle Starck
Telefon: 0160-1115780
mitch_ave@yahoo.de

Jusos

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden euch herzlich ein zu

Jusos am Berg am 13. Mai, 18:00 Uhr Treffpunkt am Eiscafé Venezia

Außerdem trifft sich am 20. Mai der Juso-Unterbezirk zum Thema „Ehegattensplitting“ um 20 Uhr im August-Bebel-Haus. Auch hierzu seid ihr herzlich eingeladen.

Sozialistische Grüße
Michelle

Diskussionsrunde „Jugend in der Innenstadt“

Am 22. April luden die Jusos zu einer Gesprächsrunde über die Situation Erlanger Jugendliche – mit besonderem Augenmerk auf den Bereich Innenstadt – ins E-Werk ein.

Da Jugendliche in letzter Zeit vermehrt durch negative Berichterstattung wahrgenommen werden, Stichwort Lärmbelästigung und Alkoholmissbrauch, wollten sich die Erlanger Jusos bei einem gemeinsamen Gespräch mit den Erlanger Jugendvertretern einen eigenen Eindruck über die Situation der Jugendlichen vor allem in der Innenstadt verschaffen. An der Runde nahmen Vertreter des Jugendhauses, des Jugendparlaments, die Streetworker und die Jugendpolitische Sprecherin der SPD-Stadtratsfraktion Birgit Hartwig teil.

Die erste Hälfte des Abends berichteten die Vertreter des Jugendhauses und deren Vorsitzender Frank Leykauf über den Entwicklungsstand der bevorstehenden Sanierung und Umzug in das ehemalige Marinekameradschaftsheim an der Wöhrmühle. Den Jugendlichen ist bewusst, dass sie noch eine Menge an Arbeit zu leisten haben, bevor sie in ihr neues Domizil umziehen können, zuerst müssen sie jedoch das noch ausstehende Schadstoffgutachten abwarten, um mit den Arbeiten beginnen zu können.

Besonders im Hinblick auf die Tatsache, dass Jugendliche zur Zeit vor allem als trinkende Störenfriede wahrgenommen werden, ist es beeindruckend, dass sich ein festes Team von ungefähr 30 Jugendlichen mit verschiedenen Hintergründen und Interessen gefunden hat, die diese Arbeit in Eigenregie anpacken werden. Sie sehen den neuen Standort in keinem Fall als Notlösung an, sondern schätzen die Möglichkeiten, die er ihnen bietet. Besonders lobende Worte fanden sie die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung. Es wäre jedoch sehr zu begrüßen, wenn sich vergleichbare Projekte in den Stadtteilen Bruck und Büchenbach realisieren ließen.

Auch die Streetworker Petra Kraus und Thomas Maurus legten dar, dass sowohl in der Innenstadt wie in den einzelnen Stadtteilen Einrichtungen und Plätze für Jugendliche fehlen. Sie sehen besonderen Bedarf für die 12 bis 14-jährigen, die dem Spielplatz entwachsen aber noch zu jung für einen Jugendclub sind. Aber auch für die Anlaufstelle Streetwork fehlen ihnen noch immer geeignete Räumlichkeiten.



Katharina Hein vom Jugendparlament kritisierte, dass ihr Arbeit oft nicht ernst genommen werde. Viele Jugendliche wüssten gar nicht, dass das JuPa das Recht hat, Anträge an den Stadtrat zustellen, die – ebenso wie die Anträge der Fraktionen – bearbeitet werden müssen. Oft stellen sie thematisch ähnliche Anträge wie die Parteien, eine Koordination oder Kooperation finde aber viel zu selten statt.

Insgesamt zeigte sich bei dem Gespräch, dass es in Erlangen zwar unter den Jugendlichen eine Vielzahl guter Ansätze gibt, die Probleme zu lösen, ihre Bedürfnisse aber oft zu wenig wahrgenommen werden. Es sollte allen bewusst sein, dass diese Lösungsansätze nicht zum Nulltarif entstehen können.

Sportliche Ampelkoalition

Am Samstag den 22. März 2008 versammelten sich die Jugendorganisationen der wichtigen Parteien in Erlangen zu einem sehr gelungenen Fußballturnier. Nachdem die junge Union trotz intensiver Bemühungen von Seiten der Veranstalter keine Bereitschaft zeigte auch nur auf die Einladung zu reagieren, blieben die Vertreter der Grünen Jugend, der Jungen Liberalen und natürlich die Jusos. Im Lauf des Turniers stellte sich schnell heraus, dass an diesem Tag niemand die Anwesenheit der

jungen und aufstrebenden Unionisten vermissen sollte.

Schon in den ersten Spielen entwickelte sich ein spannendes und zu jederzeit hochwertiges Spielgeschehen bei denen die Erfolge für die Jusos zunächst leider trotz großen Einsatzes ausblieben. Das minderte allerdings den Spaß an der sportlichen Auseinandersetzung mit den anderen Ju-





gendorganisationen nicht im Geringsten. Insbesondere die Spiele gegen die Vertreter der Grünen Jugend, die sich mit einer sehr lustigen Gestaltung ihrer T-Shirts („Grinke“ und „Freiheit statt Kapitalismus“) für die unsachliche Auseinandersetzung

nicht als wahre Gentlemen entpuppten. So war es auch nur eine Frage der Zeit bis die Legionäre der Studiengebühren, die sich im Kampf gegen das dunkelrote Schreckgespenst mit grüner Unterstützung als so erfolglos erwiesen hatten, ihre Gegner im-

der Jungen Liberalen mit der Listenverbindung der Grünen mit der ErLi revan- chierten, erwiesen sich als sehr großer Spaß. Für die meisten Anwesenden war es keine große Überraschung, dass die in Gelb gekleideten Spieler der Julis die sportliche Auseinandersetzung mit der größten Ernsthaftigkeit suchten und sich deshalb das eine oder andere Mal auch

merhin auf sportlichen Weg in die Knie zwingen konnten. Doch auch die jungen Vertreter der SPD konnten durch eine enorme Leistungssteigerung im letzten Spiel den drohenden letzten Platz noch abwenden. Hierbei ist insbesondere der dreifache Torschütze Phillip „Gerd Müller“ Dees hervorzuheben, der die Gegner mit seiner Kalt- schnäuzigkeit vor dem Tor in die Verzweiflung trieb.

Alles in allem war es eine sehr gelungene Veranstaltung die auch die größten Skeptiker davon überzeugte, dass es sich durchaus lohnen kann, die eine oder andere Abneigung gegen ein Miteinander unter den verschiedenen Parteien zu überwinden. Und eines hat die Veranstaltung in jedem Fall gezeigt. Spaß haben können Grüne, SPD und FDP auch ohne die Uni- on.

Protokoll der Jusositzung vom 25.03.2008

0. Vorstellung

Wir begrüßen erfreut Johanna Pfister

I. Frauen: Bericht von der ASF JHV am 05.03.2008

Neue Termine: Sitzung 20h ASF 2.4./ 4.6. und 2.7.; am 11.7. ist Sommerfest

Am 16.6. startet die Veranstaltungsreihe „Justizia ist eine Frau“ mit Lesungen Montag bis Freitag ab 12.30 im Vortrags- saal der Unibibliothek

II. Aktuelles und Berichte:

Flo berichtet über den aktuellen Beschluss des Stadtrates zum Marinekame- radschaftshaus.

Das selbstverwaltete Jugendhaus kann dieses ab sofort übernehmen und wird dieses in Eigenregie renovieren. Geschätzte Kosten 65.000 . Finanzierung ist leider noch unklar. Deshalb bis jetzt auch noch

kein Beschluss. Aber es wurde der Auf- trag erteilt Vorschläge vorzulegen.

Philipp schlägt vor, das als Sitzungsthe- ma zu machen. Vorschlag aus der Runde, dazu Vertreter des Jugendhauses, des JUPAs und einen Streetworker und Birgit einzuladen.

Geplant ist dies am 22.4. in einem Gruppenraum im Ewerk zu veranstalten.

III. Wahlkampfnachbesprechung:

Wir glauben einen Trend des politischen Desinteresses und hin zu kurzfristigen Bn- dungen festzustellen.

IV. Nächstes Jahr:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Netzwerke schaffen und pflegen
- Hugo, Curt, Lottaleben und Schülerzei- tungen für Berichte ansprechen

- Schüler- und Studentenmilieu gezielt ansprechen
- niederschwellige Aktionen mit inhaltli- chem Charakter
- Gräfenbergfahrt; Termin, Flyer, mitfahr- gelegenheiten

Nächste Sitzung (8.4.08): 1. Maipla- nung; Wir erstellen Flyer, organisieren But- tons, wollen es vorher bewerben, Materia- lien vom DGB etc. besorgen und uns in- formieren und Plaktae malen und evtl. was zur Geschichte des 1. Mais machen.

V. Sonstiges:

Am 4.4.08 veranstaltet das Jugendpar- lament eine Veranstaltung zum Thema Ju- gend und Alkohol

Termine für weitere Sitzungen: 22.4. und 6.5.



SPD- Rathaustelegramm

Nummer 4/2008

S. 1

„Liebe Leserinnen und Leser des Rathaustelegramms,



mit Nummer 4/2008 erhalten Sie das letzte SPD-Rathaustelegramm in der Amtszeit des derzeitigen Stadtrates. **Für mich persönlich endet am 30. April nach 12 Jahren nun meine Arbeit als Fraktionsvorsitzende.** Für die vielfache Ermutigung und Aufforderung aus Bürgerschaft und Partei, trotz des für die SPD enttäuschenden Wahlergebnisses angesichts meines sehr guten persönlichen Stimmenergebnisses weiter „im Amt“ zu bleiben, danke ich herzlich und werte dies als Zeichen politischer und persönlicher Wertschätzung. Ich habe mich dennoch entschieden, nicht mehr zu kandidieren. Wahlfunktionen im demokratischen Gemeinwesen sind immer auf Zeit übertragene Verantwortung. Demokratie bleibt

umso lebendiger, je mehr Menschen an dieser Verantwortung teilhaben. In unserer Fraktion haben wir bereits im Laufe dieser Amtszeit die personellen Weichen für die Weitergabe der Führungsverantwortung gestellt. Florian Janik, bisher mein erster Stellvertreter, ist ab 1. Mai unser neuer Fraktionsvorsitzender.

Nach 12 Jahren Arbeit an der Spitze der größten Oppositionsfraktion im Rathaus möchte ich nun meine kommunal- und verbandspolitischen Schwerpunkte neu gewichten. Selbstverständlich bleibe ich der Sozialpolitik „treu“: ob es um Bürgerbeteiligung und soziale Gerechtigkeit, um Chancengleichheit, Mindestlohn und gute Arbeit geht, um Integration oder Armutsbekämpfung, um Barrierefreiheit oder Solidarität der Generationen, um das Leben im Alter in Würde und Eigenständigkeit, aber auch in Geborgenheit und mit guter Pflege – zu diesen Themen werden Sie weiter von mir hören. Hier werde ich mich zusammen mit Ihnen und gemeinsam mit meiner Fraktion weiter aktiv in die Kommunalpolitik einmischen. Im Herbst kandidiere ich für den Bezirkstag. Dort geht es vor allem um die Zukunft der Sozialpolitik. Die will ich mitgestalten. Dafür bitte ich schon jetzt um Ihre Unterstützung.

Ich danke Ihnen Allen herzlich für Ihr Interesse an meiner und unserer Arbeit, ich danke für Informationen, Anregungen, Kritik und gute Gespräche. Nur im engen Kontakt mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, können wir Stadträte und Stadträtinnen gute Interessenvertreter sein. Ich freue mich auf weitere gute Zusammenarbeit.“

Herzliche Grüße

Ihre Gisela Niclas, Fraktionsvorsitzende

Florian Janik neuer Fraktionsvorsitzender – Stellvertreterinnen Ursula Lanig und Barbara Pfister



Die SPD-Fraktion geht mit einer neuen Führung und einem dreiköpfigen Fraktionsvorstand in die kommende Amtszeit: auf ihrer konstituierenden Fraktionssitzung am 04. April wählten die 13 Stadträtinnen und Stadträte der SPD mit Florian Janik den bisherigen stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden an die Spitze der Fraktion. Ihm zur Seite stehen im Fraktionsvorstand mit Ursula Lanig und Barbara Pfister zwei erfahrene und kompetente Stellvertreterinnen.

Auf Anregung der Fraktion wurde die Amtszeit des Vorstandes zunächst auf zwei Jahre festgelegt, um danach auch anderen Fraktionsmitgliedern – möglichst auch Neugewählten – die Möglichkeit zu geben, sich in die Fraktionsvorstandsarbeit einzubringen. In der Abstimmung sprachen die Stadträtinnen und Stadträte dem neuen Führungsteam und diesem Modell ihr Vertrauen aus. Sowohl Florian Janik als auch seine beiden Stellvertreterinnen, Ursula Lanig und Barbara Pfister, wurden einstimmig gewählt.



....und hier die neue Aufgabenverteilung in der SPD-Fraktion

Sprecherbereiche

AusländerInnen und Integration	Elizabeth Rossiter
Gesundheit	Andreas Arnold
Haushalt, Finanzen und Wirtschaft	Florian Janik
Jugend, Familie und Freizeit	Birgit Hartwig
Kultur und City-Management	Ursula Lanig
Personal, Verwaltung, Frauen und Gleichstellung	Barbara Pfister
Schulen	Barbara Pfister
SeniorInnen und Ehrenamt	Helga Steeger
Soziales und Arbeit	Gisela Niclas
Sport	Norbert Schulz
Stadtentwicklung und Bauwesen	Robert Thaler
Umwelt und Energie	Felizitas Traub-Eichhorn
Verkehr	Felizitas Traub-Eichhorn
Wohnen	Jürgen Belz
Feuerwehr, Sicherheit und Katastrophenschutz	Wolfgang Vogel, Norbert Schulz

Städtepartnerschaftsbeauftragte

Besiktas	Wolfgang Vogel
Cumiana	Ursula Lanig
Eskilstuna	Birgit Hartwig
Jena	Helga Steeger
Rennes	Barbara Pfister
San Carlos	Barbara Pfister
Stoke-on-Trent	Elizabeth Rossiter
Wladimir	Robert Thaler

BetreuungsstadträtInnen

Anger	Barbara Pfister
Bruck	Ursula Lanig, Robert Thaler
Dechsendorf	Ursula Lanig
Eltersdorf	Norbert Schulz
Frauenaurach	Gisela Niclas
Kosbach, Häusling, Steudach	Jürgen Belz
Hüttendorf	Elizabeth Rossiter
Kriegenbrunn	Elizabeth Rossiter
Tennenlohe	Robert Thaler

Über die Ausschussbesetzung informieren wir nach der konstituierenden Sitzung des Stadtrates im nächsten Rathausstelegramm.

Vor dem Start des neuen Stadtrates: CSU/FDP-Mehrheit schränkt demokratische Beteiligung ein
CSU, FDP und Oberbürgermeister verfügen wegen der Stimmenverluste der CSU bei der Kommunalwahl mit 26 Mandaten nur noch über eine hauchdünne Mehrheit von einer Stimme. Bereits vor dem Start des neugewählten Stadtrates am 1. Mai macht die geschrumpfte schwarzgelbe Mehrheit nun durch drastische Beschränkung der demokratischen Beteiligung im Stadtrat von sich reden. Blicke es beim bisherigen rechnerischen Verfahren zur Zusammensetzung der Fachausschüsse, gäbe es eine größere Ausgewogenheit zwischen den verschiedenen politischen Gruppierungen im Stadtrat. Das



Wahlergebnis vom 2. März würde besser und angemessener abgebildet, die kleineren Gruppierungen als Gewinner der Wahl hätten über eine entsprechende Sitzverteilung eine größere Chance zur Beteiligung. Aber: in einer Reihe von Ausschüssen hätte Schwarz/Gelb keine Mehrheit mehr. Statt ohne Debatten Themen „durchzustimmen“ müsste inhaltliche Überzeugungsarbeit geleistet und breiter Konsens erarbeitet werden. Dazu ist man in CSU und FDP offenbar nicht bereit. Also sollen kurzerhand alle Ausschüsse, in denen es kritisch wird, flugs verkleinert werden. „Das ist nicht nur eine massive Einschränkung der demokratischen Beteiligung an der Sacharbeit in den Ausschüssen, das ist pure Machtpolitik“, so der künftige Fraktionsvorsitzende Florian Janik.

Röthelheimpark – Keine Chance für Erhalt des Easthouses SPD sichert Barrierefreiheit im neuen Stadtteilhaus

Die Menschen im neuen Stadtteil Röthelheimpark warten auf „ihr“ Bürgerhaus, im neuen Verwaltungsjargon Stadtteilhaus genannt. Die Stadt hatte hohe Einnahmen durch Grundstücksverkäufe; diese wichtige Infrastruktureinrichtung als Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche und als Begegnungszentrum für Erwachsene könnte längst stehen. Stattdessen wurde das Raumprogramm der bereits in 2007 vorgelegten Planung von der Rathausmehrheit zusammengestrichen: Zu viel, zu teuer! Der damit vorprogrammierte Raumangel



veranlasste die Jugendverbände, den Erhalt des zum Abriss vorgesehenen Jugendhauses „Easthouse“ in der ehemaligen Housing-Area zu fordern. Leider mochten hier CSU und FDP nicht mitziehen. Trotz Unterstützung z. B. durch SPD und Grüne Liste wurde der Abriss im April-Stadtrat endgültig besiegelt. Größeren Erfolg hatte die SPD mit ihrer Hartnäckigkeit in Sachen Barrierefreiheit für das Stadtteilhaus. Eine konkrete Anfrage durch Fraktionsvorsitzende Gisela Niclas löste eine heftige Debatte im Stadtrat aus. Der Baureferent musste bekennen, dass aufgrund der Mittelstreichungen kein Aufzug in den ersten Stock mehr „drin“ und demzufolge auch nicht geplant ist. Barrierefreiheit also nur im Erdgeschoss! Rollifahrer, Menschen mit Kinderwagen, Gehbehinderungen und Geh-Hilfen sollen gefälligst „unten“ bleiben. Und das, obwohl es schon seit Jahren einen klaren Grundsatzbeschluss des Stadtrates gibt, dass öffentliche Neubauten selbstverständlich barrierefrei sein müssen! Ein entsprechender Antrag der SPD-Fraktion, dass die Barrierefreiheit mit einem Aufzug zu sichern ist, wurde (von manchen sicher zähneknirschend) angenommen.

Konsens im Stadtrat beendet:

Dritter verkaufsoffener Sonntag kommt trotz Protest der Betriebsräte im Einzelhandel

Jahrelang war man sich im Stadtrat mit Kirchen, Gewerkschaften und Betriebsräten einig: zwei verkaufsoffene Sonntage (Erlanger Frühling, Erlanger Herbst) sind genug. Darüber hinaus konnten die Geschäfte rund um den Marktplatz während des Marktplatzfestes im August öffnen. Nun aber machen vor allem die Arcaden Druck. Auch sie wollen das Marktplatzfest „mitnehmen“. Dieser Sog hat mittlerweile sogar den Einzelhandelsverband erfasst – sehr zum Missfallen kleiner Geschäfte in der südlichen Innenstadt. Sie erwarten von einem zusätzlichen verkaufsoffenen Sonntag keine Einnahmesteigerung, sondern lediglich eine Verschiebung. Am kürzlich stattgefundenen Runden Tisch des Oberbürgermeisters mit Gewerkschaften, Betriebs- und Personalräten forderten diese die Stadtspitze nachdrücklich auf, den dritten verkaufsoffenen Sonntag außerhalb des Marktplatzfestes nicht zu genehmigen. Vor allem auf die Familienfeindlichkeit für die ohnehin gering verdienenden Arbeitnehmerinnen und auf fehlende ÖPNV-Verbindungen an Sonntagen, aber auch auf die fehlenden Umsatzsteigerungen wiesen sie hin. Die SPD hat dies zum Anlass genommen, einen



Dringlichkeitsantrag für den April-Stadtrat zu stellen, um möglichst bald Klarheit zu schaffen für Einzelhandel und Beschäftigte. Wieder einmal entzog sich die CSU/FDP-Mehrheit jedoch jeglicher Debatte und stimmte das berechnete Anliegen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einfach nieder.

Bildungspolitik à la CSU:

Kooperative Wirtschaftsklasse statt Ausbildungsplätze in Berufsschulfachklassen -

SPD-Fraktion hält beide zusammen für sinnvoll und notwendig

Seit mehr als drei Jahren setzte sich die SPD-Fraktion mit mehreren Antragsinitiativen für die Schaffung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen im schulischen Bereich durch die Einrichtung von Berufsschulfachklassen ein. Darauf sind Hauptschulabsolventen dringend angewiesen. Immer noch erhalten jedes Jahr 60 bis 70 % von ihnen keine Lehrstelle. Nach dem Bericht im Schulausschuss über das erfolgreiche Nürnberger Vorbild (RT 2/2007) stimmte letztes Jahr auch die CSU zu. Die Verwaltung



erhielt den Auftrag, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass an der städtischen Wirtschaftsschule Fachklassen eingerichtet werden können. Freilich kostet das Geld. Aber (nicht nur) nach Auffassung der SPD-Fraktion ist das gut angelegtes Geld.

Wer aber nun gehofft hatte, dass auch in Erlangen die Stadt selbst endlich einen Beitrag zur Verbesserung von Ausbildungschancen leisten würde, wird enttäuscht. Statt Fachklassen gibt es die sogenannte Kooperative Wirtschaftsklasse. Klingt gut, ist auch gut und kostet die Stadt kein Geld: neben anderen Angeboten, die es in Erlangen bereits gibt, ist die Kooperative Wirtschaftsklasse eine weitere Möglichkeit für HauptschulabgängerInnen ohne Abschluss, den Quali nachzuholen. Der große Nachteil: zusätzliche Ausbildungsplätze für HauptschulabgängerInnen mit Abschluss aber ohne Ausbildungschance werden dadurch nicht geschaffen.

Im Stadtrat war dazu aus den Reihen der CSU zu hören, dass man die Kooperative Wirtschaftsklasse schließlich vom Staat zum Nulltarif bekäme, und: „Das Handwerk will das nicht.“ So ist das also: die Wirtschaft stellt einerseits nicht genug Ausbildungsplätze zur Verfügung, blockiert andererseits zusätzliche Chancen, und die schwarz-gelbe Mehrheit im Erlanger Stadtrat macht mit.

„Auf Kosten der Zukunftschancen der Jugendlichen will die CSU wieder einmal sparen“, so Fraktionsvorsitzende Gisela Niclas. Die SPD-Fraktion hält beide Angebote zusammen für sinnvoll und notwendig.

Auch das Zustandekommen dieser Entscheidung wird kritisch gesehen. Eine „Expertenrunde“ war im März 2008 ohne die Beteiligung der Fraktionen zusammengekommen (zumindest war die SPD-Fraktion als Antragstellerin für die Berufsschulfachklassen nicht eingeladen) und hatte sich für die Kooperative Wirtschaftsklasse ausgesprochen. Die CSU war offenbar bestens informiert und stellte einen entsprechenden Antrag. Im Schulausschuss konnte darüber keine Debatte stattfinden, die Tischvorlage war angeblich verloren gegangen. Dazu Barbara Pfister, künftige Bildungssprecherin der Fraktion: „Das ist ein Offenbarungseid der CSU – nicht nur was ihre Bildungspolitik angeht, sondern auch ihren politischen Stil. Wieder keine zusätzlichen Lehrstellen für HauptschulabgängerInnen mit Abschluss. Dafür eine Entscheidung im Hinterzimmer, ohne Einbeziehung der Fraktionen und ohne Beratung im Fachausschuss.“ Das Fazit zum Thema Berufsschulfachklassen und dringend benötigte zusätzliche Ausbildungsplätze fällt also äußerst ernüchternd aus.

Weitere aktuelle Themen:

- Aufstockung Schulsanierungsprogramm

Um weitere Informationen zur Arbeit der SPD-Stadtratsfraktion zu erhalten, schauen Sie auch ins Internet unter

www.spd-fraktion-erlangen.de

oder schicken Sie uns eine Mail. Gerne senden wir Ihnen die in den einzelnen Beiträgen genannten Anträge im Wortlaut per E-Mail zu.

Kontakt:

SPD-Stadtratsfraktion Erlangen
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Telefon: 09131-862225
Fax: 09131-862181
Mail: spd@erlangen.de
Internet: www.spd-fraktion-erlangen.de

Impressum:

Das SPD-Rathaustelegamm wird erstellt durch die SPD-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen.
Verantwortlich: Gisela Niclas
Redaktionelle Gestaltung: Gary Cunningham